



„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der
Societas entomologica bilden die Textblätter zur
Insektenbörse.“

30. Jahrgang.

No. 6.

Samstag, 22. März 1913.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und
Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl
Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Inva-
lidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man
sich an die Expedition der Entomologischen Rund-
schau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — —
Fernsprecher 5257. — — —

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die
Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutsch-
lands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart.
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden (Hym.)

Von **H. Hedicke**, Berlin-Steglitz.

III.

Zur Synonymie der Ibalinen.

Angeregt durch eine Arbeit von **W. A. Schulz**
über die Systematik der Ibalinen (Soc. entomol. 27,
Zürich 1912, p. 109—10), worin er zu dem Schluß
kommt, daß die paläarktischen Arten *Ibalia cultellator*
Latr., *dreusei* Borr., *leucospoides* Hoch. und *schirmeri*
Kieff. wahrscheinlich synonym sind, untersuchte ich
nach dieser Richtung das ziemlich umfangreiche Ma-
terial des Kgl. Zoologischen Museums, Berlin. **Schulz**
weist darauf hin, wie wenig berechtigt die Abtrennung
der *I. cultellator* Latr. von *leucospoides* Hoch. ist,
kommt aber zu keinem endgültigen Resultat, schein-
bar aus Mangel an Material. **Kieffer** selbst
war sich über den Wert dieser Abspaltung im Zweifel.
Im Cynipidenband des „Tierreichs“ (24. Lfg., v.
Dalla Torre und **Kieffer**, *Cynipidae*, Ber-
lin 1910, p. 23) wird die Verwirrung noch vergrößert,
indem der Artnamen *cultellator* ganz verschwindet und
statt dessen ein neuer Name, *I. arcuata* D. T. u. Kieff.,
aufgestellt wird, von den Autoren als Ersatz für
„*Ibalia cultellator* (err., non *Ichnumon cultellator*
Fabr. 1793!) **Kieffer**“, gleichzeitig in einer Anmerkung
aber auch als spec. nov. bezeichnet. Der Beschreibung
nach bestehen die beiden wesentlichen Unterschiede
zwischen *leucospoides* und *arcuata* darin, daß bei
ersterer das Mittelfeld des Mediansegments mehr als

doppelt so lang ist wie breit, die beiden Leisten parallel
und gerade sind und das 6. Abdominaltergit beim ♀
so lang ist wie die beiden vorigen zusammen, während
bei *arcuata* die Leisten des Mediansegments bogig ge-
krümmt sind und das Mittelfeld daher eiförmig ist und
das 6. Tergit beim ♀ so lang ist wie das 2.—5. zu-
sammen. Auf diese Merkmale hin untersuchte ich
ein Material von 87 Stücken, das zum größten Teil
von Prof. **R. Heymons** bei Berlin gesammelt
wurde; einige Stücke stammen von **Gerstäcker**
aus Berchtesgaden und Frankfurt a. M., eins von
Krieger aus Leipzig, ein weiteres trägt das Etikett:
Brussa, Thirk, und eins stammt laut Etikett aus
Dalmatien ohne nähere Angaben. Nur ein kleiner
Prozentsatz dieser Tiere stimmt vollständig mit der
Beschreibung von *leucospoides* Hoch. überein, die
von **v. Dalla Torre** und **Kieffer** im „Tier-
reich“ gegeben wird, noch weniger sind typische *arcuata*
D. T. u. Kff. Der weitaus größte Teil steht den Haupt-
unterscheidungsmerkmalen nach zwischen beiden Tie-
ren. Die verschiedene relative Länge des 6. Abdominal-
tergits scheidet meines Erachtens als kennzeichnendes
Merkmal ganz aus, da es leicht vorkommen kann,
daß bei getrocknetem Material das Abdomen unnatür-
lich zusammengezogen ist und dadurch eine geringere
Länge der Segmente vorgetäuscht wird. Ich habe
jedenfalls feststellen können, daß bei Tieren, die der
Skulptur des Mediansegments nach zweifellos zu
leucospoides Hoch. zu stellen sind, das Verhältnis der
Längen der Tergite durchaus mit dem für *arcuata*
D. T. u. Kieff. geforderten übereinstimmt, und zwar



stammen diese Tiere aus einem Fang vom November vor. J., waren also zur Zeit der Untersuchung noch nicht gänzlich getrocknet und daher auch nicht geschrumpft. Dagegen zeigen einige von Gerstäcker gesammelte Stücke, die also schon mehrere Jahrzehnte in der Sammlung stecken, ganz den Bau des Mediansegments von *arcuata*, dagegen ist das 6. Tergit höchstens so lang wie das 4. und 5. zusammen. Ich sah mich daher genötigt, dieses Merkmal bei der Untersuchung ganz auszuschalten. Es bleibt daher zur Auseinanderhaltung der beiden Arten nur noch der Bau des Mediansegments zu betrachten. W. A. Schulz weist aber bereits darauf hin, wie variabel die Skulptur von Kopf und Thorax bei den Ibalien ist. Das konnte ich auch bei der Untersuchung der Morphologie des Mediansegments feststellen. Es zeigten sich nämlich alle Uebergänge zwischen *leucospoides* und *arcuata*, indem bei einem Teil der Tiere die beiden Leisten deutlich parallel waren, bei einem anderen nur distal gekrümmt, proximal aber gerade gerichtet, bei einem dritten gerade umgekehrt, bei dem Rest der Tiere waren beide Enden der Leisten deutlich mehr oder weniger gekrümmt und nach innen gebogen, so daß das Mittelfeld eiförmig wurde. Auch Größe und Färbung variieren sehr stark; so sind zwei in Nikolassee bei Berlin gesammelte Stücke fast schwarz. Nach alledem wird man also die beiden Arten zusammenziehen müssen und aus Prioritätsgründen als *Ibalia leucospoides* Hoch. bezeichnen müssen.

Was nun *I. schirmeri* Kieff. anbetrifft, so bin ich derselben Ansicht wie W. A. Schulz, nämlich daß es sich um weiter nichts als unausgefärbte, immature Tiere von *leucospoides* Hoch. handelt. Ich habe außer den 4 typischen noch 5 weitere Stücke untersucht, zwei von Schirmer bei Berlin gefangen, eins von Habermehl bei Worms, eins von Krieger bei Leipzig und ein sehr altes Stück, das das Etikett: Europa trägt. Was Schulz über die Variabilität der Länge der Flügeladern und der Skulptur sagt, kann ich nur bestätigen. Die Färbungsunterschiede können auch nicht als spezifisch bezeichnet werden, da sie sich ohne weiteres durch unvollkommene Pigmentierung erklären lassen, im übrigen aber die Färbung ebenso stark variiert wie bei maturen *leucospoides*. Weiter spricht für die Auffassung, daß *I. schirmeri* Kieff. nur immature *leucospoides* Hoch. bezeichnet, noch der Umstand, daß alle 9 Stücke, die mir vorlagen, im Mai und Juni gefangen sind; nach mündlicher Mitteilung von Herrn Prof. Heymons fing auch Schirmer alle seine Tiere stets im Juni, während *leucospoides* Hoch. erst im Spätsommer und Herbst, von August bis November erscheint. Auch das erklärt sich leicht dadurch, daß durch irgendwelche Umstände, wahrscheinlich meteorologischer Art, die Tiere zu früherem Schlüpfen veranlaßt wurden, noch ehe sie ganz ausgefärbt waren. Auch diese Species ist demnach einzuziehen.

I. drewseni Borr. habe ich leider nie zu Gesicht bekommen und wage daher nicht, über ihre Artberechtigung ein entscheidendes Wort zu sprechen; doch scheint es nach den Ausführungen von Schulz damit auch nicht besser zu sein als mit den andern.

Die Synonymenreihe lautet also nunmehr:

- Ibalia leucospoides* Hochenwarth
 = *Ichneumon leucospoides* Hochenwarth 1785
 = *Ichneumon cultellator* Fabr. 1793?
 = *Opinion cultellator* Fabr. 1793?
 = *Ibalia cultellatrix* Latr. 1802?
 = *Banchus cultellator* Fabr. 1804
 = *Sagaris cultellator* Panz. 1806
 = *Cynips cultellator* Jurine 1807
 = *Diptolepis ibalia* Latr. 1807
 = *Ibalia schirmeri* Kieff. 1897
 = *Ibalia arcuata* D. T. u. Kieff. 1910
 [? = *Ibalia drewseni* Borr. 1891].

Beschreibungen neuer Aberrationen palaearkt. Macrolepidopteren.

Von Hans Kieffer, Admont.

Colias edusa F. nov. ab. ♂ *micans* m. zeigt analog der *myrmidone* ab. *micans* Röber auf der Oberseite der Hinterflügel einen violetten Schiller. Das Stück stammt aus der französischen Riviera.

Phalera bucephala L. nov. ab. *nigrofasciata* m. Der unterseits regelmäßig vorhandene Bogenstreifen schlägt gar nicht selten oberseits durch. Ein ♂, welches im Juni in Unterzeiring (Obersteiermark) am Licht gefangen wurde, zeigt diese Erscheinung in markanter Weise. Der auf der Unterseite der Hinterflügel tief dunkelbraune Mittelstreifen ist oberseits als kräftig entwickeltes Zackenband sichtbar, welches am Basalwinkel beginnt und etwas hinter der Mitte des Innenrandes mündet. Der Raum zwischen Flügelwurzel und Zackenband ist verdüstert.

Ein ♂ dieser Form erhielt ich auch aus Selztal und Uebergänge hiezu, auch 2 ♂♂, aus Admont: 21. IV. am Licht und ex larva 30. III.; letzteres Stück ist auffallend klein. (Vorderflügelänge = 21 mm).

Taenioecampa gothica L. nov. ab. *conflua* m. Das dunkelbraune Feld der Vorderflügeloberseite zwischen den beiden Makeln ist mit dem dunklen Längsstrich ebenso dunkelbraun zusammengefloßen. Grundfarbe der Flügel wie bei der Stammform.

1 ♀ gefangen am 18. IV. an der Enns bei Admont auf Weidenkätzchen.

Calophasia lunula Hufn. nov. ab. *nigrata* m. Grundfarbe der Vorderflügel nicht reifarben, wie bei der Stammform, sondern tief dunkelgrau, die schwarzen Längsstrahlen infolgedessen wenig hervortretend; zwischen denselben finden sich vereinzelte lichte Wische. Die sichelförmige Nierenmakel rein weiß, Zapfenmakel getrübt, aber noch deutlich, Rundmakel stark verdüstert. Die das Mittelfeld einschließenden schmalen Querstreifen sind lichtbräunlich und reichen nur vom Innenrand bis zu den beiden Makeln. Fransen normal. Hinterflügel grau mit verschwommener schwärzlicher Saumbinde. Dieser Falter, ein ♂, wurde in Unterzeiring (Obersteierm.) im Juni am Licht gefangen.

Anaitis praeformata Hb. nov. ab. *rosacea* m. Aus Oberzeiring (Obersteiermark) erhielt ich eine Anzahl *An. praeformata*, die dort von Mitte Juni bis Ende Juli an Zäunen sitzend, angetroffen wurden;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Cynipiden \(Hym.\) 31-32](#)